

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 17

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 1: Codices 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 192 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters Reihe II,4,1). Wien 1987, 94.

94

Cod. 17

- G: Wohl unter den Handschriften, die bei der Gründung von Stams aus Kaisheim mitgebracht wurden, damit zum ältesten Stamser Bestand gehörend. In der Bücherliste von 1299 (Cod. 271 UB) nicht enthalten (diese als Entlehnliste freilich unvollständig). Im Stamser Katalog von 1341 angeführt als „Unum ex quatuor“. Bl. 10r am oberen Blattrand Besitzvermerk des 15. Jh.: *Liber monasterii sancti Iohannis Baptiste in Stams. Am Spiegel des HD Rückgabevermerk aus dem Jahre 1459: Istud volumen restitui domino Iohanni Schnegg plebano in Mays procuratori ad hoc et commissario dominorum abbatum et conventus monasterii de Stampcz deputato et ab eodem recepi litteram recognitionis mee eisdem tradite de manu mea XVI. mensis Aprilis anno etc. MCCCCLIX^o*. Die Handschrift also zu dieser Zeit im Priorat Mais des Klosters Stams. Zu Johannes Schnegg (Hermann 129 liest fälschlich „Siberger“) siehe Album Stamsense Nr. 238. Im Stamser Katalog Cod. 296 (F8) Stams mit Signatur D 15 (diese auch am HD vorhanden) eingetragen als „Zachariae Chrysopolitani Archiepiscopi Unum ex quatuor Evangelii“. Im Stamser Katalog Cod. 1001 UB unter Signatur V 1 eingetragen als „Zachariae Chrysopolitani, Concordantia Evangelist.“ Dieselbe Eintragung von der Hand Anton Roschmanns auch auf Bl. 10r der Hs. 1808 anlässlich der Aufhebung des Klosters Stams der UB übergeben.
- L: O. Schmid, Zacharias Chrysopolitanus und sein Kommentar zur Evangelienharmonie. *Theologische Quartalschrift* 68 (1886) 531–547 und 69 (1887) 231–275, bes. 234. — Hermann 129. — Stegmüller RB 8400. — Sepp, Quellen 124. — Johaneck (Habilitationsschrift und ZRG, im Druck).
- 1 (1r) Beschlüsse einer MAINZER SYNODE (13. Jh.) (Edition geplant durch P. Johaneck, Würzburg, in ZRG). Einiges später übernommen in den Beschlüssen der Mainzer Synode von 1261 (vgl. Mansi 23, 1079 ff.). Geschrieben in frühgotischer Minuskel des 13. Jh.
Inc.: *Ex synodo Magontino. Precipimus omnibus episcopis per provinciam Maguntinam constitutis ut subscriptos articulos subditis suis precipiant . . .*
Expl.: *. . . que quinque heu nimis inveniuntur inmunda.*
- 2 (1v–169vb) ZACHARIAS CHRYSOPOLITANUS: De concordia evangelistarum sive in unum ex quatuor (PL 186, 11–620. — Stegmüller RB 8400). Parallelüberlieferung und alte Ausgaben siehe ferner Schmid, a. O. 69 (1887) 233–236.
(1va–6vb) Capitula.
(7r–9r) Canones (synoptische Übersicht der capitula der vier Evangelien in 4–8 Spalten).
(9v) Wiederholung der ersten zehn Zeilen des Textes von Bl. 1r, von der gleichen Hand wie Bl. 1r.
(10ra–16rb) Praefationes.
(16rb–17vb) Admonitio lectori (beginnend mit den Capitula libri primi).
(17vb) Liber primus. (48ra) Liber secundus. (78rb) Liber tertius. (133rb) Liber quartus.
(169va) Schlußschrift: *Explicit unum ex quatuor seu concordantia evangelistarum et desuper expositio continua ex Actis diligentia edita a Zacharia Chrisopolitano.*
(169va–b) Beginn der Admonitio lectori (bis zu den Capitula primi libri, als Nachtrag zu Bl. 16rb) (PL 186, 39–40).
- 3 (169vb–172rb) ZACHARIAS CHRYSOPOLITANUS: Interpretationes nominum (nur in den ältesten Drucken, z. B. Köln 1535). In Handschriften im Anschluß an den Evangelienkommentar häufig; vgl. Schmid, a. O. 68 (1886) 545.
Inc.: *Abraham. Pater videns populum vel multitudinem . . .*
Expl.: *. . . Zebedeus . . . vel sacrificium vel donatus vel fluens iste.*
(172v) leer.

Cod. 17

VINCENTIUS BELLOVACENSIS

II 1 C 4. Stams. Perg. 207 Bl. 383 × 284. Stams, um 1319.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 17

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 1: Codices 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 192 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters Reihe II,4,1). Wien 1987, 95.

Cod. 17

95

- B: Lagen: (VI-1)¹¹ + 12.VI¹⁵⁴⁽¹⁵⁵⁾ + 5.V²⁰⁴⁽²⁰⁵⁾ + (II-2)²⁰⁶⁽²⁰⁷⁾. Bl. 11 doppelt gezählt. Kustoden am Lageneende in römischen Ziffern, bei Lage 15 und 16 Lagenreklamanten.
- S: Schriftraum 250/265 × 175/185. 2 Spalten, von doppelten Tintenlinien gerahmt, zu 38–40 Zeilen auf Tintenlinierung. Zirkelstiche. Textualis formata (Textura) von mehreren Händen des gleichen Skriptoriums, Schreiberwechsel oft schwer erkennbar, z. B. Bl. 87vb (hier zusätzlich drei Textzeilen von ungeübter Hand mit Vermerk am Rand: *Gebhardi manus* – Album Stamsense Nr. 111), 96ra(?), 135vb/136ra, 143ra, 173rb, 183ra, 184vb/185ra. Ergänzungen und Korrekturen von mehreren Händen 14. und 15. Jh.
- A: Rote Seitentitel, Überschriften, vereinzelt auch Unterstreichungen und Auszeichnungsstriche. Zahlreiche rote und blaue Satzmajuskeln in Lombardenform und zwei- oder dreizeilige Perllombardinitialen, vereinzelt sechs- bis achtzeilige rotblaue Perllombardinitialen, zumeist mit auffallend langen, mit einer Perle schließenden Ausläufern. – Expl. bzw. Inc. von Buch 1/2 und 2/3 am Rand vermerkt und mit roten Zierstrichen umrandet. Vier Initialen, davon zwei in Deckfarbenmalerei (vgl. Hermann 130).
Ira achtzeilige Initiale D mit Ausläufer in Form eines Drachens (Abb. 12). Blaßlila Buchstabenkörper auf mehrfarbigem Außengrund, der an den Rändern blattförmige Aussparungen aufweist. Die Schäfte des D mit weinroten kreisrunden Blättchen gefüllt. Roter Binnengrund mit grüner Spiralranke, die in blauem Drachenkopf endet und ein vierlappiges Blatt umschließt. Ausläufer am oberen Blattrand in Form eines gekrönten blaugrünen Drachens, dessen Kopf noch in der Initiale steckt und dessen Schwanz in einem hellroten Kreisring endet, der ein dunkelrotes Blatt auf grünem Grund umschließt. – 2rb sechszeilige Initiale Q mit Zierstreifen als Ausläufer. Dunkelblauer, mit hellblauen Punkten gefüllter Buchstabenkörper auf vierfarbigem Außengrund, der an den Rändern halbkreisförmige Aussparungen aufweist; in jedem Farbsegment an den Buchstabenkörper angelehnt ein kreisrundes Blattgoldplättchen. Binnengrund aus Blattgold mit hellbrauner Spiralranke, die in einem fünfblattigen grünen Blatt endet. Die Cauda des Q wird durch einen zwischen den Schriftspalten verlaufenden Zierstreifen in grüner Deckfarbenmalerei gebildet, durch den sich wellenförmig ein dünner blauer Drachenkörper windet, dessen roter Kopf die Verbindung mit dem Buchstabenkörper herstellt. Innerhalb des Zierstreifens zahlreiche bunte, zumeist rote Blätter und Blattgoldplättchen. Der Zierstreifen verläuft schmaler werdend am linken unteren Blattrand weiter und endet in einem roten palmettenartigen Blatt, mit Goldplättchen an den Spitzen. – 6rb fünfzeilige Initiale Q in blauer Federzeichnung mit weißen Aussparungen und reicher roter Fleuronnéefüllung und -umrandung sowie -ausläufern zwischen den Schriftspalten sowie am oberen Blattrand nach rechts, am unteren nach links verlaufend. – 6va siebenzeilige rot konturierte, nicht weiter ausgeführte Initiale D.
Als Illuminator bzw. Rubrikator nennt sich Bl. 201vb in einem rot geschriebenen Schreibervers ein gewisser *Heinricus* (s. bei Inhalt und Colophons Nr. 6354); eine Identität mit einem der zahlreichen im Album Stamsense genannten Mönche dieses Namens ist nicht zu erweisen.
- E: Schmuckloser gotischer Einband: stark gedunkeltes Schweinsleder über Holz, Stams, 14. Jh. Leder vor allem beim VD an den seitlichen Stehkanten stark beschädigt. Spuren zweier Langriemen-Leder-Schließen und von je fünf großen blattförmigen Beschlägen. Am VD zwei schmale um die seitlichen Stehkanten herum geklebte Pergamentstreifen freiliegend, beschrieben in Minuskel des 13. Jh. (auf Grund der Beschädigung und des geringen Umfangs nicht näher identifizierbarer theologischer Text). An den oberen und unteren Stehkanten Leder nach Art eines Hülleneinbandes hinausgezogen, Enden mit Spagat zusammengenäht (nur unten erhalten, oben Leder längs der Kanten abgeschnitten). Dieselbe Technik auch Cod. 18 und 23 sowie öfters in Stams. An den unteren Stehkanten des VD zwei, des HD ein Bohrloch für Metallnägeln. Am HD oben Reste eines Titelschildchens: *Prima pars libri speculi hystorialis*. Rücken: sieben Doppelbünde, unten in schwarzer Farbe Stamser Signatur *K 8* (8 querliegend). Kapitale mit Spagat umstochen. Spiegel: Pergamentblätter, am VD mit Vermerk über den Umfang: *XVII sextern und III plat*; am HD Besitz- und Entlehnvermerk (s. bei Geschichte).
- G: Am Spiegel des HD Besitzvermerk des Klosters Stams und Vermerk einer Entlehnung durch das Kloster Wilten, 14. Jh.: *Iste liber est dominorum in Stams, mutuatus monasterio Wiltinensi*. Die Hs. nicht, wie Hermann 130 und Wilhelm II 110 auf Grund eine falschen Lesung *mutatus* anstelle von *mutuatus* vermuten, in Wilten entstanden, sondern in Stams und durch Wilten entlehnt, vgl. die Berichtigung durch K. Schadelbauer, Wilten 89, Anm. 19; hier Vorlage für Cod. 103 (aus Wilten). Die drei zusammengehörigen Handschriften Cod. 17, 18 und 23, im Stamser Katalog von 1341 genannt unter „Quatuor partes speculi hystorialis“; nicht die im Katalog Cod. 296 (F 8) Stams mit Signaturen P 2–4 eingetragene Ausgabe („Vincentij a Burgundia Ord. Fratrum Praedicatorum Speculi historialis libri 32, quorum primus tomus habetur in litera P 2, secundus P 3, tertius P 4“). Im Katalog Cod. 1001 UB unter Sign. K 8–10 angeführt als „Vincentii Speculi historialis P. I–III“. P. I = Cod. 17, P. II = Cod. 23, P. III = Cod. 18. Dieselben Eintragungen von der Hand Anton Roschmanns auch auf Bl. Ir der Handschriften. Alle drei Handschriften anlässlich der Aufhebung des Klosters Stams 1808 der UB übergeben.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 17

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 1: Codices 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 192 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters Reihe II,4,1). Wien 1987, 96.

96

Cod. 18

L: Wilhelm I 138 und II 110. — Hermann 130. — Weingartner, Frühgotische Malerei 64, Anm. 51. — Schadelbauer, Wilten 89. — Haidacher, Studium I 21, Anm. 66. — Colophons 2 (1967) 351, Nr. 6354. — Sepp, Tiroler Bibliotheken 123, Anm. 27. — Neuhauser, Wilten 13, 31 und 32.

VINCENTIUS BELLOVACENSIS: Speculum historiale L. 1–6 (Inkunabeldrucke: Cop. 6241–6248, hier nach Cop. 6247. — Ed. Duaci 1624. — Stegmüller RB 8304, 2). Erster Band einer vierbändigen Abschrift des Speculum historiale; T. 2 = Cod. 23, T. 3 = Cod. 18, T. 4 verloren. Textanordnung und Bucheinteilung mit dem Druck Cop. 6247 (Augsburg 1474) übereinstimmend, von der Ausgabe Douai 1624 abweichend.

(1ra–2rb) *Epistola actoris ad regem Ludewicum* (wie bei Cop. 6247; fehlt in Ed. 1624. — Stegmüller RB 8304, 2).

(1rb) am rechten Blattrand Notiz des Rubrikators: *Speculum hystoriale compilavit frater Vincentius Burgundus de ordine predicatorum.*

(2rb–6rb) Prolog zum Gesamtwerk (Speculum maius I, c. 1–14. — Stegmüller RB 8304).

Expl.: ... *locis congruis annotavi.*

(6rb–va) Prolog zum Speculum historiale (Cop. 6247, c. 20; fehlt in Ed. 1624). Beginn mit dem Prooemium des Speculum doctrinale übereinstimmend.

Inc.: *Quoniam igitur in precedenti huius operis parte totam naturalem hystoriam auxiliante Deo diversorum actorum flosculos excerptendo ...* — Expl.: ... *possent facilius detinere.*

(6va–201vb) Speculum historiale. L. 1–6 (Ed. 1624, 1–271, dort L. 1–7).

(6va) Liber primus (Ed. 1624, 1–47). (39rb) Liber secundus (a. O. 47–86). (67va) Liber tertius (a. O. 87–123 = L. 3 und L. 4, c. 1–21). (92rb) Liber quartus (a. O. 123–172 = L. 4, c. 22–71 und L. 5). (133va) Liber quintus (a. O. 173–220 = L. 6). (165rb) Liber sextus (a. O. 221–271 = L. 7).

Schlußschrift: *Explicit prima pars libri speculi hystorialis que continet VI libros.*

Darunter drei SCHLUSSVERSE des Rubrikators (Colophons Nr. 6354):

Heinricus librum redimivit floribus istum.

Finis atest (!) operis, requiem tu Christe laboris

Da mihi cum superis iuxta promissa prioris.

(202ra–206vb) Capitula.

Cod. 18

VINCENTIUS BELLOVACENSIS

II 1 C 5. Stams. Perg. 247 Bl. 383 × 284 bzw. 357 × 264. Stams, 1319.

B: Zwei Teile: I (1–239), II (240–246).

E: Schmuckloser gotischer Einband: rot gefärbtes Schafleder über Holz, Stams, 14. Jh.

Zwischen den Deckeln und dem Leder mehrere beschriebene Pergamentstreifen von verschiedener Größe mit deutschen und lateinischen Texten, wohl Urkunden (ohne Ablösung nicht identifizierbar). Leder besonders an den Rändern stark beschädigt. Spuren zweier Langriemen-Leder-Schließen und von je fünf runden Beschlägen. An den oberen und unteren Stehkanten Leder nach Art eines Hülleneinbandes über die Kanten hinausgezogen, Enden ursprünglich mit Spagat zusammengenäht (vgl. Cod. 17), infolge Beschnittes heute nicht mehr erhalten. Kanten abgerundet. Rücken: sieben Doppelbünde, später wie in Stams häufig mit weißem Schweinsleder überzogen, unten in schwarzer Farbe Stamser Signatur *K 10*. Kapitale mit Spagat umstochen. Spiegel des VD leeres Pergamentblatt. Am HD vier Pergamentblätter von unterschiedlicher Größe mit lateinischen Texten.

G: Siehe bei Cod. 17.

L: Wilhelm I 138. — Laußermayer 207 und 341. — Sepp, Tiroler Bibliotheken 123, Anm. 27.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 17

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at -
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: manuscripta.at/?ID=7598

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:

[OLIVER - Online manuscript description \(HMML\)](#)



VERLAG DER
ÖSTERREICHISCHEN
AKADEMIE DER
WISSENSCHAFTEN

Die in diesem PDF enthaltenen Druckseiten sind Teil der im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erschienenen Publikation:

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 1: Codices 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 192 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters Reihe II,4,1). Wien 1987.

Das vollständige Werk ist beim Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erhältlich /
The complete edition is available at the Austrian Academy of Sciences Press:

[Buch bestellen/Order Print Edition](#)